

# Jugendliche als Täter und Opfer

**Im Jahr 2009 wurden in Russland über 85.000 Jugendliche als Straftäter ausgeforscht und über 56.000 von ihnen verurteilt. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die Opfer von Gewaltdelikten werden, ist hoch und steigt weiter an.**

Laut der offiziellen Kriminalstatistik wurden in der Russischen Föderation im Jahr 2009 insgesamt 2.994.820 gerichtlich straffbare Handlungen angezeigt, davon 127.295 besonders schwere Verbrechen (Vorsatztaten, die mit mehr als zehnjähriger Freiheitsstrafe bedroht sind), 668.929 schwere Verbrechen (Strafdrohung fünf bis zehn Jahre Gefängnis), 1.129.684 mittelschwere Verbrechen (Strafdrohung zwei bis fünf Jahre Haft) und 1.068.912 Vergehen (vorsätzliche Handlungen, die mit bis zweijähriger Freiheitsstrafe bedroht sind). Gerichtlich verurteilt wurden im Jahr 2009 in Russland 922.779 Menschen. Ende 2009 waren in Russlands Gefängnissen 875.800 Menschen inhaftiert, darunter 6.300 Jugendliche in den 62 Vollzugsanstalten für Jugendliche. In Russland gibt es auch 13 „Kinderhäuser“, in denen Frauen mit Kleinkindern inhaftiert sind.

**Jugendkriminalität.** Der Anteil junger Menschen an der Gesamtbevölkerung sinkt in Russland stark. Während 1995 in Russland laut offizieller Statistik noch etwa 38 Millionen Staatsbürger unter 17 Jahren lebten, waren es im Jahr 2009 nur mehr 28 Millionen – um zehn Millionen weniger.

Laut Strafgesetzbuch (StGB) beginnt die Strafmündigkeit in Russland mit 16 Jahren, bei schweren Delikten wie Mord, schwere Körperverletzung, Raub, Diebstahl, Erpressung, Betrug, Vergewaltigung bereits mit 14 Jahren.

Der Anteil von Jugendlichen an allen Straftätern ist hoch. Im Jahr 2009 wurden 85.452 Jugendliche als Straftäter ausgeforscht und 56.147 von ihnen verurteilt. Die typische Form der Jugendkriminalität ist Gruppenkriminalität – 41 Prozent der Delikte wurden in einer Gruppe oder kriminellen Organisation begangen. Oft verüben die Ju-



**Jugendliche bei einem Besuch der Polizeispezialeinheit OMSN in Moskau: Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die Opfer von Gewalt und anderen Straftaten geworden sind, steigt an.**

gendlichen gemeinsam mit Erwachsenen Straftaten. Die meisten Delikte, die von Jugendlichen begangen wurden, waren Diebstahl, Einbruch und Raub. Die Rückfallquote bei jugendlichen Straftätern betrug im Jahr 2009 18,5 Prozent.

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die Opfer von Gewalt und anderen Straftaten geworden sind, steigt an; ebenso die Zahl der Selbstmorde von Jugendlichen. Im Jahr 2007 verübten ca. 3.000 Kinder und Jugendliche Selbstmord. Die Zahl der vermissten Kinder steigt ebenfalls an.

**Armut** ist eine der Hauptursachen für Jugendkriminalität. In Russland leben 18 Millionen Menschen unter der Armutsgrenze. Experten schätzen, dass ca. 40 Prozent aller russischen Kinder in armen Familien leben. Nach Angaben des russischen Präsidenten Dmitry Medwedjew gibt es in Russland ca. 700.000 verwahrloste Kinder; zwei Millionen Kinder im schulpflichtigen Alter können nicht lesen und schreiben und ca. sechs Millionen Kinder leben in „asozialen“ Familien. Viele Jugendliche wollen schnellen Wohlstand erreichen – mit Straftaten statt mit Arbeit. Jugendliche setzen Gewalt ein, um sich durchzusetzen – in der Schule,

in der Familie und in der Freizeit. Mord und Mordversuche sowie schwere Körperverletzungen sind keine Seltenheit. Die jugendlichen Gewalttäter zeigen oft keine Reue und fühlen sich den Opfern gegenüber nicht schuldig. Im Jahr 2009 verübten Jugendliche in Russland 798 Morde, 1.716 schwere und 1.693 mittelschwere Körperverletzungen.

Im Jahr 2009 wurden 105.805 Delikte gegen Leib und Leben gezählt, bei denen die Opfer Kinder und Jugendliche waren. Insgesamt waren es 108.718 jugendliche Opfer, 1.613 von ihnen starben, 2.432 hatten schwere und 2.403 mittelschwere Verletzungen. Jeder dritte jugendliche Gewalttäter war bereits einschlägig vorbestraft.

Diese Gewaltverbrechen geschehen zu einem großen Teil in Familien, in denen Eltern alkohol- oder suchtmittelabhängig sind. In 29.700 Fällen wurden 2009 das Elternrecht gerichtlich entzogen. Die Dunkelziffer bei Gewaltdelikten ist in diesen Familien hoch; die Opfer schweigen oft aus Angst, Schande oder weil sie ihre Eltern nicht anzeigen wollen.

**Drogenkriminalität.** Laut Statistik des Ministeriums für innere Angelegenheiten der Russischen Föderation wurden 2009 in Russland 238.500 Suchtgiftdelikte registriert. Das bedeutet eine Steigerung von 2,5 Prozent gegenüber 2008. Insgesamt wurden wegen Drogendelikten 160.190 Verdächtige ausgeforscht, 3.033 davon waren Jugendliche.

Die Grundlage der Antidrogenpolitik in Russland ist die „Strategie der staatlichen Antidrogenpolitik“. Sie wurde im Juni 2010 für die nächsten zehn Jahre festgelegt. Ein Hauptgrund für die Erarbeitung der Strategie war eine ständige Zunahme des illegalen Drogenhandels und des Drogenkon-

sums unter Jugendlichen und gleichzeitig eine stetige Abnahme der Zahl der jungen, arbeitsfähigen Bevölkerung. Von 130.000 Todesfällen 15- bis 35-Jähriger in 200 russischen Städten im Jahr 2010 waren 100.000 suchtgiftbezogene Todesfälle.

**Drei Schwerpunkte.** Das Hauptziel der russischen Antidrogen-Strategie ist eine wesentliche Reduzierung des Drogenhandels und des Drogenkonsums. Um das zu erreichen, werden drei Schwerpunkte behandelt:

- Reduzierung des Angebots durch verstärkte Bekämpfung der illegalen Drogenproduktion und des Drogenhandels.
- Reduzierung der Nachfrage durch Verbesserung der Suchtprävention und Rehabilitierungsarbeit.
- Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit bei der Drogenbekämpfung.

In den vergangenen fünf Jahren wurden ca. 500.000 Täter wegen Drogendelikten verurteilt; 30 bis 50 Prozent der von den Bezirksgerichten abgehandelten Straftaten sind Suchtmitteldelikte. Die Behörden versuchen im Rahmen der Antidrogen-Politik, die Suchtmittelprävention für Schulkinder und Jugendliche auszuweiten, um die jungen Menschen gegen den Drogenkonsum „psychologisch immun“ zu machen.

**Kinder- und Jugendpolitik.** Die Entwicklung der Nation hängt vom Wohlergehen der jungen Generation ab. Kinder und Jugendliche sollen körperlich und geistig gesund aufwachsen und vor „sozialen Krankheiten“ und Kriminalität geschützt werden. Die Umsetzung einer wirksamen Kinder- und Jugendpolitik in Russland war das Hauptthema der jährlichen Botschaft des Präsidenten der russischen Föderationsversammlung (Parlament) im November 2010.

Die ersten Schritte der Umsetzung dieser Politik waren Änderungen im Familien- und im Arbeitsrecht: Seit Dezember 2010 dürfen wegen Delikten gegen Leib und Leben Verurteilte nicht mehr als Lehrer, Erzieher und Ausbilder arbeiten. Wer wegen Drogendelikte, Menschenhandels, Zuführen zur Prostitution und Pornografie-Delikte verurteilt wurde, darf keine Waisenkinder mehr adoptieren – in Russland leben ungefähr 130.000 Waisenkinder.

Tatjana Schukowa

INSTALLATEUR

# j u d a

GmbH

BAD | GAS | WASSER | HEIZUNG

1100 Wien, Raxstraße 22 • Telefon 616 43 32 • [www.juda.at](http://www.juda.at)

### Geförderte Wohnungen und Reihenhäuser mit Eigentumsoption

2325 Himberg, Ostbahnstraße 24





FRIEDEN  
[www.frieden.at](http://www.frieden.at)

Familienfreundliches Wohnen am Stadtrand von Wien

Dieses Bauprojekt wird im Sinne einer ökologisch Ressourcen sparenden Bebauung in **Niedrigenergiebauweise** ausgeführt.

Jede Wohnung bzw. jedes Reihenhäuser verfügt über kontrollierte **Wohnraumbelüftung, Außenjalousien, Fußbodenheizung** sowie je einen **Garagen- bzw. Abstellplatz**. Jede Wohnung ist mit einem **Balkon** ausgestattet, den Reihenhäusern sind **Eigengärten** zugeordnet.

Die Marktgemeinde Himberg im Süden von Wien verfügt über viele Freizeit- und Kultureinrichtungen, wie z. B. ein **Freibad**, einen **Tennis-Club** und eine **Skaterbahn**. Neben Kindergärten und einer Volksschule gibt es auch eine Haupt- und eine Musikschule.

Die Übergabe der Wohnungen bzw. Häuser ist für **Frühjahr 2011** geplant.

**Kontakt: 01/505 57 26 DW-5500 DW-5511 DW-5522**

Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft Frieden Registrierte Genossenschaft m.b.H.  
A-1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 119, E-Mail: [post@frieden.at](mailto:post@frieden.at)

# KARNER-BAU

Stipcakgasse 25, A-1230 Wien, [office@karner-bau.at](mailto:office@karner-bau.at)  
Tel: +43 1/698 55 55-22, Fax +43 1/698 55 55-55





**KOBOLD Instruments GmbH**  
*Mess- und Regeltechnik*

Gurkgasse 8 • 1140 Wien  
Tel. 0043 1 786 5353  
Fax: 0043 1 786 535310

Mail: [info.at@kobold.com](mailto:info.at@kobold.com)  
Internet: [www.kobold.com](http://www.kobold.com)